

Siegfried

VON

Richard Wagner

Vollständiger Klavierauszug

VON

KARL KLINDWORTH

Eigenthum der Verleger.



Printed in Germany.

26826



ZWEITER AUFZUG.

Vorspiel und erste Scene.

Träg und schleppend.

PIANO.

pp trem.
p
(wenig markirt)

p
p

p
sehr gebunden

pp
weich
Ped *
Ped *
immer pp
p

p
cresc.
sf
ff
dim.
piup
pp

sf *piuf* *dim.* *piup*
cresc. *sf* *ff* *pp*
pp *piup*

p trem. *p* *p* *cresc.*

dim. *pp* *pp* *ppp*
f *Die untere Stimme markirt.* *f* *dim.* *piup*

sehr bestimmt. *mf* *Ped* *molto cresc.* *ff* *dim.*
ppp trem. *immer pp* *immer Ped* *pp*

p *pp* *mf* *cresc.* *Ped*

cresc. *f* *dim.* *p*
pp *immer pp* *p*

Etwas belebend.

sf dim. p cresc.

f p cresc.

sf f dim. p cresc. sf

dim. p trem. cresc.

Etwas zurückhaltend.

p piu f

Wieder beschleunigend.

ff dim.

Erstes Zeitmaass.

Der Vorhang geht auf.

Tiefer Wald.

(Ganz im Hintergrunde die Oeffnung einer Höle. Der Boden hebt sich bis zur Mitté der Bühne, wo er eine kleine Hochebene bildet, von da senkt er sich nach hinten, der Höle zu, wieder abwärts, so dass von dieser nur der obere Theil der Oeffnung dem Zuschauer sichtbar ist. Links gewahrt man durch Waldbäume eine zerklüftete Felsenwand. Finstere Nacht, am dichtesten über dem Hintergrunde, wo anfänglich der Blick des Zuschauers gar nichts zu unterscheiden vermag.)

ALBERICH (an der Felsenwand gelagert, düster brütend)

immer Ped.

piu p *pp* *ppp* *p*

In Wald und Nacht vor Neid. höl' halt' ich Wacht:

Etwas belebend.

mf *dim.* *p* *piu p* *cresc.*

es lauscht mein Ohr, müh' - - voll lugt mein

sf *dim.* *p* *piu p* *cresc.*

Aug' - - Banger Tag, heb'st du schon auf?

sf *dim.* *cresc.* *f* *p* *piu p* *pp*

ALBERICH.

(Aus dem Walde von rechts her erhebt sich Sturmwind; ein bläulicher Glanz leuchtet von eben daher.)

Dämmerst du dort durch das Dunkel auf? *Etwas belebt.*

cresc. *f* *p* *cresc.* *p* *cresc.*

Welcher Glanz glitzert dort auf?

f *fp* *cresc.* *f*

Nä - her schim - mert ein hel - ler Schein: - es rennt wie ein leuchtendes

p *cresc.* *f*

Ross, bricht durch den Wald brau - send da - her? -

p *cresc.* *f* *piu f*

Naht schon des Wür - mes Wür - ger? Ist's schon, der Faf - ner fällt? *rallent. ausdrück.*

(Der Sturmwind legt sich wieder. Der Glanz verlischt.)

p trem. *cresc.* *sf* *sehr gehalten* *sf* *dim*

ALBERICH.

Das Licht erlischt,— *dim.* *sf* *dim.* *p* *piu p* *p*

Erstes Zeitmaass. Langsam. der Glanz barg sich dem

Blick: Nacht ist's wieder. *mf* *ausdrucksv.* *p* *piu p*

(Der Wanderer tritt aus dem Wald auf, und hält Alberich ge-

genüber an.) Belehter. Wer naht dort schimmernd im Schatten? *cresc.* *fp* *cresc.* *cresc.* *accel.*

p *sf dim.* *p* *sf* *p* *sf* *sf*

DER WANDERER. Zur Neidhö. le fuhr ich bei Nacht:— *rallent.* *f* *dim.* *p* *pp* *p* *wen ge-*

Mässig.

WANDR. (Wie aus einem plötzlich zerreisendem Gewölk bricht Mondschein herein, und beleuchtet des Wandrer's Gestalt.)

wahr'ich im Dunkel dort? (Alberich erkennt den Wanderer, fährt zuerst erschrocken zurück, bricht aber sogleich in höchste Wuth gegen ihn aus.)

ALBER. *trem.* *p* *weich* *accel.* *cres.*

ALBERICH.

Du selbst lässt dich hier sehn? Was willst du hier? Fort, aus dem Weg! Von

Lebhaft.

f *p* *f* *p cresc.* *f*

(ruhig)

WANDR.

ALB.

Schwarzalberich, schweifst du hier? Hütest du Fafner's

dannen, schamloser Dieb!

f *piu. f* *ff* *p*

Haus?

Jagst du auf neue Neidthat umher?

molto cresc. *f* *fp* *fp*

ALB.

Weilenich hier, weiche von hinnen! Genug des Truges

fp *fp* *fp* *cresc.*

ALBERICH.

tränkte die Stätte mit Noth; drum, du Fre - cher, lass sie jetzt frei!

WANDR.

Zu schau - en kam ich, nicht zu schaf - fen: wer

WANDR.

wehrte mir Wan - dres Fahrt?

ALBERICH.

Du Rath wü - then der

Rän - ke! Wär' ich dir zu Lieb doch noch dumm, wie da - mals,

als du mich Blö - den ban - dest wie leicht ge - rieth es, den

ALBERICH. (wütend)

Ring mir nochmals zu rauben? Hab' Acht! Deine Kunst kenne ich wohl;—

Hefzig.

(höhnisch)

doch wo du schwach bist, blieb mir auch nicht verschwiegen: mit meinen Schätzen zahltest du Schulden, trem. *piu p*

dim. *p*

mein Ring zahl. teder Rie - sen Müh, die dei - ne Burg dir ge - baut.

dolce

p *tr* *f*

Was mit den Trotzgen einst du ver - tra - gen, dess' Ru - nen wahr noch heut' dei. nes

p *cresc.* *fp* *fp* *f* *p*

Spee. res herrischer Schaft: nicht du darfst, was als Zoll du ge - zahlt, den

p *stacc.* *p* *poco cresc.*

ALBERICH.

Rie - sen wieder ent - reis - sen; du selbst zerspelltest deines Spee - res Schaft; in dei - ner

Hand der her - rische Stab, der

Hand der her - rische Stab, der

WANDR.

ALBR. star - ke, zer - stieb te wie Spreu!

ALBR. star - ke, zer - stieb te wie Spreu!

WANDR.

Treu - e = Ru - nen band er dich Bö - sen mir nicht; dich beugter

Treu - e = Ru - nen band er dich Bö - sen mir nicht; dich beugter

mir durchsei - ne Kraft: zum Krieg drum wahrlich nicht wohl.

mir durchsei - ne Kraft: zum Krieg drum wahrlich nicht wohl.

ALBERICH.

Wie stark du dräust in tro - tzi - ger Stär - ke, und wie dir's im Bu - sendoch

p *cresc.* *cresc.*

bangt! — Ver - fal - len dem Tod durch mei - nen

sehr gehalten und betont.

sf *cresc.*

Fluch ist des Hortes Hü - ter: — wer wird ihn be - er - ren?

sf *dim.* *piu p* *sf* *piu p* *sf*

Wird der neid.li.che Hort dem Nib - lungen wieder ge.hö - ren? Das

p *sf*

sehrt dich mit ew' - ger Sor - ge! Denn, fass' ich ihn

poco accel.

cresc. *f* *dim.* *p* *cresc.* *sf*

Etwas beschleunigend.

ALBERICH.

wie - der einst in der Faust, an - ders als dum - me Rie - sen, üb

Dynamic markings: *sf*, *dim.*, *p*, *cresc.*

ich des Rin - gesKraft:— dann zitt' - re der Hel - den

Dynamic markings: *f dim.*, *trem.*, *p*, *cresc.*

e - wi - ger Hü - ter! Wall - hallsHö - hen

Dynamic markings: *cresc.*

stürm' ich mit Hel - la's Heer: der Welt — walte dann ich.

Dynamic markings: *ff*, *f*, *ff*

WANDR.

ruhig Mässig.

Deinen rall. Sinnkenn' ich

Dynamic markings: *ff*, *f*, *dim.*, *p*

Mässig.

wohl, doch sorgt er mich nicht. Des Rin - ges wal - tet,

WANDR.

ALBERICH. wer ihn ge - winnt. *Belebter.*
Wie dun - kel

ALBR.

sprichst du was ich deut - lich doch weiss! — An Hel - densöh - ne

(höhnisch.)
hält sich dein Trotz, die traut dei - nem Blu - te ent - blüht? Pflegtest du wohl ei - nes Knaben, der
Immer etwas bewegter.

(immer heftiger.)
klug die Frucht dir pflü - cke, die du nicht brechen darfst? — *Lebhaft.* *rall.*

WANDR.

Mit mir nicht, had're mit Mi-me; dein Bruder bringt dir Ge-fahr: einen

Mässig.

(leicht)

p *sf* *p* *p* *pp*

Knaben führt er da-her, der Faf-ner ihm fäl-len soll. Nichts weiss der von mir, der Nib-lung nützt ihn für

cresc. *f* *p*

sich. Drum sag'ich dir, Ge-sell thu-e frei wie dirs frommt! Hö-re mich

(Alberich macht eine Gebärde heftiger Neugierde)

Lebhaft.

cresc. *Ped sf* *p* *p*

WANDR.

wohl. sei auf der Hut! Nicht kennt der Kna-be den Ring; doch Mi-me kundet ihn

p *p*

aus. (heftig.) Wen-ich

ALBERICH.

Deine Hand hieltest du vom Hort?

Ziemlich schnell. *dim.* *rallent.* Wieder mässig. *p*

WANDR.

lie - be, lass' ich für sich ge - wä - ren: er steh' o - der fäll', sein Herr ist er;

WANDR.

Lebhaft.

Hel - den nur können mir frommen.

ALBERICH.

Mit Mi-me räng' ich al -

Ausser dir be - gehrt er einzig das Gold.

lein um den Ring?

Und dennoch gewänn' ich ihn nicht?

Lang-

WANDR. (ruhig näher tretend.)

Ein Hel - den naht, den Hort zu be - frei;

zwei Niblungen gei - zendas Gold; Faf - ner

samer.

WANDR.

fällt, der den Ring be-wacht: — wer ihn rafft, hat ihn ge-won-nen. — Willst du noch

♯ (Er wendet sich nach der Höle.)

mehr? Dort liegt der Wurm:

Warn'st du ihn vor dem Tod, willig wohl liess'er den Tand; — ich sel-ber weck' ihn drauf.

(Er stellt sich auf die Anhöhe vor der Höle und ruft hinein.)

Faf-ner! Fafner! Er-wa-che, Wurm!

ALBERICH. (Mit gespanntem Erstaunen, für sich:)

Was beginnt der Wilde? Gönnt er mir's wirklich?

FAFNER'S STIMME (durch ein starkes Sprachrohr)

Wer stört mir den Schlaf?

WANDR (der Höle zugewandt)

Gekommen ist ei-ner, Noth dir zu künden; er lohnt dir's mit dem Le-ben, lohnt du das Le-ben

(Er beugt sein Ohr lauschend der Höle zu.)

ihm mit dem Horte, den du hüttest?

(Alber. ist zum Wandrer getreten und ruft in die Höle)

Belebter.

ALBERICH.

Musical staff for Alberich's first vocal line. The melody begins with a series of eighth notes in a descending line.

FAFNER'S STIMME.

Wache, Fafner! Wache, du Wurm! Ein

Musical staff for Fafner's first vocal line. The melody is mostly rests, indicating he is silent during this part.

Was will er?

Belebter.

Piano accompaniment for the first system. The left hand features a rhythmic pattern of eighth notes, while the right hand has chords and moving lines. Dynamics include *piu p* and *fp*.

ALBERICH.

starker Hilde naht: dich heil'gen will er bestehn.

FAFNER'S STIMME.

Musical staff for Fafner's second vocal line. The melody consists of several notes, including a prominent half note.

Schwer. Mich hun - gert

Piano accompaniment for the second system. The left hand has a steady eighth-note accompaniment, and the right hand has chords. Dynamics include *cresc.*, *f*, *p*, and *piu p*.

Etwas drängender. *f*

WANDR.

Kühn ist des Kindes Kraft,

scharf schneidet sein Schwert.

ALBERICH.

Musical staff for Fafner's third vocal line. The melody is mostly rests, indicating he is silent during this part.

sein?

Etwas drängender.

gestossen.

Den

Piano accompaniment for the third system. The left hand has a rhythmic accompaniment, and the right hand has chords and moving lines. Dynamics include *f*, *betont*, *fp*, *p*, and *gestossen*.

ALBER.

gold'nen Reif

geizt

er al - lein:

lass' mir den Ring zum Lohn,

so

Belebend.

Piano accompaniment for the fourth system. The left hand has a rhythmic accompaniment, and the right hand has chords and moving lines. Dynamics include *cresc.*, *fp*, *p*, *fp*, and *p*.

ALBERICH.

wend' ich den Streit; du wahrest den Hort, und ru - hig lebst du lang?
 Noch drängender. *rallent.* *Langsamer.*

FARNERS STIMME.

Ich illeg', und be - sitz'

(gähnend)
 —: lasst mich schla - fen!

WANDR.

(Er lacht laut auf, und wendet sich dann wieder zu Alberich.)

Nun, Alberich! Das schlug fehl. Doch schilt mich nicht mehr
 Belehrt.

(Vertraulich zu ihm tretend.)

Schelm! Diess Ei - ne, rath' ich, achte noch wohl! Al - les ist nach sei - ner
 Etwas langsamer.

WANDR.

Art: an ihr wirst du nichts ändern. — Ich lass' die Stätte, Wieder belebter.

poco cres. *p* *p*

stelle dich fest: versuch's mit Mi - me, dem Bruder; der Art ja versiehst du dich

sf *sf* *p*

(Zum Abgange gewendet.)
besser. *stacc.* Was an - ders ist, —

p *p* *poco cresc.*

(Er verschwindet schnell im Walde. Sturmwind erhebt sich, heller Glanz)

das ler - ne nun auch! Schnell. *marcato*

f *f* *p* *ff*

bricht aus: dann vergeht beides schnell. Alberich blickt dem davonjagenden Wanderer nach.)

immer ff *cresc.*

ALB.

Da rei-tet er

ff *stacc.* *fz* *fz* *dim.*

ALB.

hin auf lich - tem Ross; mich lässt er in Sorg' und

f *dim.*

Spott.

Doch

p *ausdrucksvoll.* *poco cres.* *dim.*

lacht nur zu, ihr leicht - sin - ni - ges, lust - gie - ri - ges Göt - ter - ge -

p *piu* *p* *pp* *mf*

rallent.

lich - ter! Euch seh' ich noch Al - le ver - geh'n!

pp *betont.* *mf* *p* *cresc.*

ALB.

So lang' das Gold am Lichte glänzt, hält ein Wissen der

fp *molto cres.* *f* *piu f*

Wacht: - trü - - - - - gen

ff *dim.* *sf* *dim.* *piu p* *pp*

(Er schlüpft zur Seite in das Geklüft. - Die Bühne bleibt leer. - Morgendämmerung

wird euch sein Trotz!
Langsam wie zu Anfang.

p *piu p*

pp

recht gebunden.

weich. *pp* *piu pp* *pp*

Zweite Scene.

(Bei anbrechendem Tage treten Siegfried und Mime auf. Siegfried trägt das Schwert in einem Gehénke von Bastseil. Mime erspáht ge-

Das vorherige Zeitmaass.

Etwas belehend.

musical notation with dynamics: *noch leiser*, *piu pp*, *p*, *stacc.*, *betont.*, *p*

nau die Státte; er forscht endlich dem Hintergrunde zu, welcher, wáhrend die Anhóhe im mittleren Vordergrunde spáter immer heller von der

musical notation with dynamics: *stacc.*, *poco cres.*, *immer p*

Sonne beleuchtet wird, in finstrem Schatten bleibt; dann bedeutet er Siegfried.)

MIME.

Wir sind zur Stelle; bleib' hier

musical notation with dynamics: *cres.*, *f*, *mf*, *f dim.*, *p*

SIEGF. (setzt sich unter der Linde nieder, und schaut sich um.)

Hier soll ich das Fúrchten lernen?

MIME.

stehn.

musical notation with dynamics: *mf*, *f*, *p*, *f*, *dim.*, *piu p*, *zart.*

Fern hast du mich ge - lei - tet; ei - ne vol - le Nacht im Wal - de selb -

pp *p* *p stacc.*

an - der wan - der - ten wir. Nun sollst du, Mi - me, mich meiden! Lern'ich hier nicht, was ich ler - nen soll, al -

sf *sf* *sf* *p* *cres.*

SIEGF.
lein zieh' ich dann wei - - - ter: dich endlich werd'ich da - los!

MIME.
Gla - - - be,

MIME.
Liebster, lern'st du heut'und hier das Fürchten nicht, an and - - - ren Ort, zu andrer

sfp *p* *fp*

Zeit, schwer - lich er - fährst du's je - - - Siehst du dort den dunk - len

p *p*

MIME.

Hö - len - schlund? Da - rin wohnt ein gräu - lich wil - der Wurm: unmaassen

grimmig ist er und gross, einschreckli - cher Ra - chen reisst sich ihm auf; mit Haut und

Haar, auf ei - nen Happ, ver - schlingt der Schlimme dich wohl.

SIEGF. (immer unter der Linde sitzend.)

Gut ist's, den Schlund ihm zu schliessen:

drum biet' ich mich nicht dem Ge - biss.

MIME.

Gif - tig

MIME.

giesst sich ein Gei - fer ihm aus: wen mit des Speichels Schweiss er be - speit, dem schwinden wohl Fleisch und Gebein?

SIEGF.

Dass des Gei . fer's Gift mich nicht seh . re, weich' ich zur Sei . te dem Wurm.

MIME.

Ein Schlan . gen .

Musical score for the first system. It features a vocal line for Siegfried and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *f*, and a triplet of notes in the right hand.

MIME.

.schweif schlägt sich ihm auf: wen er damit um . schlingt und fest um . schliesst, dem brechen die Glieder wie

merp

Musical score for the second system. It features a vocal line for Mime and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *p*, *f*, *fp*, and *molto cres.*, along with a triplet of notes in the right hand.

SIEGF.

Vor des Schwei . fes Schwang mich zu wah . ren, halt' ich den Ar . gen im Aug? -

MIME.

Glas !

Musical score for the third system. It features a vocal line for Mime and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *f*, *dim.*, *p*, and *betont.*, along with a triplet of notes in the right hand.

SIEGF.

Doch heisse mich das: hat der Wurm ein Herz? Das

MIME.

Eingrimmiges, har . tes Herz.

Musical score for the fourth system. It features a vocal line for Mime and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *p*, *sf*, *markirt.*, *cres.*, and *f*, along with a triplet of notes in the right hand.

SIEGF.

sitzt ihm doch, wo es je - dem schlägt, trag' es Mann o - der Thier?

MIME.

Ge.wiss, Kna - be, da führt's auch der

The first system of the musical score features a vocal line for Siegfried and a piano accompaniment. The vocal line is in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment consists of two staves, with the right hand in a treble clef and the left hand in a bass clef. The piano part begins with a piano (*p*) dynamic and includes a crescendo (*cres.*) marking. The lyrics are written below the vocal line.

(Siegfried, der bisher nachlässig ausgestreckt, erhebt sich rasch zum Sitz.)

No - thung

Wurm. Jetzt kommt dir das Fürch - ten wohl an?

The second system continues the musical score. It features a vocal line for Siegfried and a piano accompaniment. The piano part includes trills (*tr*) in both hands and a forte (*f*) dynamic marking. The lyrics are written below the vocal line.

SIEGF.

stoss' ich dem Stolzen in's Herz! Soll das et - wa Fürchten heissen?

Schnell.

He! Du Al - ter! Ist das

The third system of the musical score features a vocal line for Siegfried and a piano accompaniment. The piano part includes a ritardando (*ritard.*) and a piano (*p*) dynamic marking, followed by a section marked *Schnell.* (Allegretto). The piano part includes a forte (*f*) dynamic and a crescendo (*cres.*) marking. The lyrics are written below the vocal line.

Al - les was dei - ne List mich leh - ren kann?

Fahr' dei - nes Weg's dann wei - ter:

The fourth system of the musical score features a vocal line for Siegfried and a piano accompaniment. The piano part includes a forte (*f*) dynamic and a crescendo (*cres.*) marking. The lyrics are written below the vocal line.

SIEGF.

MIME.

das Fürch . . . ten lern'ich hier nicht.

Wart' es nur ab!

Was ich dir

MIME.

sa - ge, dün - ke dich tau - ber Schall: ihn sel - ber musst du hö - ren und sehn, die

Sin - ne ver - geh'n dir dann schon.

Wenn dein Blick ver - schwimmt, der Boden dir

schwankt, im Bu - . - sen bang dein Herz er bebt: -

trem.

Ped.

(sehr freundlich.)

dann dank'st du mir, der dich führ - te, ge - denk'st, wie Mi - me dich

a tempo.
(♩. = ♩)

piu f

pp

SIEGF.

MIME.

Du sollst mich nicht lieben! Sag' ich's dir nicht? Fort aus den

liebt.

(O = O.)

SIEGF.

Au - gen mir! Lass' mich al - lein, sonsthalt' ich's hier län - ger nicht aus, fängst du von

Lie - be gar an!

Das ek - li - ge Ni - cken und Au - gen -

(ungeduldig)

zwicken, wann end - lich soll ich's nicht mehr seh'n, wann werd' ich den Al - bernen los! —

MIME.

Ich lass' dich schon. Am Quell dort lag' ich mich; steh' du nur hier:

Allmählich etwas mässiger im Zeitmaass.

dim.

p

dolce.

p

MIME.

steigt dann die Sonne zur Höh, merk' auf den Wurm: aus der Hö - le

P sehr gebunden. *p*

wälzt er sich her, hier vor - bei biegt er dann, am Brun - nensich zu trän - ken.

p *dim.*

SIEGF.
(lachend.) (belebter)

Mi - me, weist du am Quell, da - hin lass' ich den Wurm wohl geh'n: No - thung stoss' ich ihm erst in die
Etwas belebter.

piu p *p* *cres.*

Nie - ren, wenn er dich selbst dort mit 'weg ge - sof - fen. - Darum

stacc. *legato* *piu f* *dim.* *ff* *Ped.*

hör' mei - nen Rath, ras - te nicht dort am Quell; keh - re dich 'weg so weit du kannst, und komm' nie mehr zu

p *cres.* *f*

SIEGF.

mir!_

MIME.

Nach freis . . lichem Streit dich zu er . fri . schen,

SIEGF.

(Er wehrt ihn heftig ab.)

MIME.

wirst du mir wohl nicht weh . ren? Ru . fe mich auch, darbst du des

(Er wiederholt die Ge .
SIEGF. bärde mit Ungestüm.)

(Er erhebt sich, und treibt Mime mit wüthen .
der Gebärde zum Fortgehen.)

MIME.

Ra . thes . . Oder, wenn dir das Fürchten gefällt?

MIME.

(Im Abgehen, für sich.)

Faf . ner und Sieg . fried, Sieg . fried und

MIME.

(Er verschwindet rechts im Walde. —

Fafner: — Oh! — bräch . ten Bei . de sich um!

Mässig. (3/2)

piu p

p sehr ruhig.

(Siegfried streckt sich behaglich unter der Linde aus, und blickt dem davongehenden Mime nach.)

SIEGF.

Dass der mein Va . ter nicht

piu p

pp

ist, wie fühl' ich mich drob so froh! Nun erst ge . fällt mir der fri . sche

pp

pp

Wald; nun erst lacht mir der lus . ti . ge Tag, da der Gar . sti . ge von mir schied, und ich

un poco cres.

SIEGF.

(Er verfällt in schweigendes Sinnen.)

gar nicht ihn wie - der seh.

dolce.

dim.

dolce.

SIEGF.

p

Wie sah mein Va - ter wohl aus? - Ha! gewiss, wie ich

piu p

pp

selbst! Denn wär'wo von Mi - me ein Sohn, müsst' er nicht ganz Mi - me gleichen?

(d. = d)

p

sf p

sf

stacc.

Grade so garstig, griessig und grau, klein und krumm, höck - rig und hinkend, mit

sf

sf

sf

sf

sf

sf

accel.

accel.

cresc.

SIEGF.

hän - gen den Oh - ren, trie - fi - gen Au - gen!... Fort mit dem Alp! -

sf *cres.* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *piu f* *f* *ff*

(Er lehnt sich tiefer zu.)

Ich mag ihn nicht mehr seh'n! Mässig (wie zuvor.)

(*♩ = ♩*) (*♩ = ♩*)

f *pp*

...rück und blickt durch den Baumwipfel auf. Tiefe Stille. - Waldweben.)

immer pp *ausdrucksvoll u. zart.*

SIEGF.

A - ber - wie sah mei - ne Mut - ter wohl

sehr zart.

(sehr zart)

aus? - Das kann ich nun gar nicht mir denken! - Der Reh - hin - din

ppp *pp* *ppp* *zart.* *Die Melodie etwas markirt.*

SIEGF.

gleich glänzen ge-wiss ihr' hell schimmernde

Au-gen? Nur noch viel schö-ner!-

zart. *p* *piu p*

(sehr leise)

Da bang sie mich ge-bo-ren, wa-rum a-ber starb sie

pp *pp*

da? Ster-ben die Men-schen-müt-ter an ih-ren Söh-nen al-le da-

p *piu p* *pp* *pp*

-hin?- Trau-rig wä-re das, traun! Ach, möcht' ich

pp *pp*

SIEGF.

Sohn — mei-ne Mut-ter se-hen! — Mei-ne

f *dim.*

p *cres.* *f* *dim.* *piu p*

SIEGF.

Mut-ter — ein Men-schen-weib!

pp *p*

(Er seufzt leise und streckt sich immer tie-

fer zurück. — Grosse Stille. —)

zart. *legato.*

immer p

Ped.

** Ped.*

(Wachsendes Waldweben. — Siegfried's Auf.

p *piu p* *pp*

Ped. und Verschiebung.

merksamkeit wird endlich durch den Gesang der Waldvögel gefesselt.)

p

The page contains six systems of musical notation, each with a grand staff (treble and bass clefs). The music is in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a 3/4 time signature. Dynamics include *pp*, *p*, *f*, *sf*, and *marc.*. Performance instructions include *immer pp*, *cres.*, and *marc.*. Fingerings are indicated with numbers 1-5. A descriptive text in German is placed above the fourth system: "(Er lauscht mit wachsender Theilnahme einem Waldvogel in den Zweigen über ihm.)".

dim. *p* *f* *dolce.*
pp
5 3 1 5 5

SIEGF.

Du hol - des Vög - lein, dich hört' ich noch nie: bist du im

tr *tr*
molto cres. *f* *dim.* *dim.*

SIEGF.

Wald hier da - heim? Ver - stünd' ich sein sus - ses

piu p

Stammeln! Ge - wiss sagt' es mir was, - viel - leicht -

von der lie - ben Mut - ter?

p

piu p

SIEGF.

Ein zan - kender Zwerg hat mir erzählt, der

pp *p*

SIEGF.

Vög - lein Stammeln gut zu ver - steh'n, da - zu könn - te man kom - men. Wie das wohl mög - lich wär'?" -

p

Hei! - ich ver - such's, sing' ihm nach; auf dem Rohr tön' ich ihm ähnlich: ent - rath' ich der

sf *p* *poco cres.*

Wor - te, ach - te der Wei - se, sing' ich so sei - ne Spra - che, ver - steh' ich wohl auch was es

p *p*

SIEGF. (Er springt an den nahen Quell, schneidet mit dem Schwerte ein Rohr ab, und schnitzt sich hastig eine Pfeife

spricht.

poco f *f* *piu f*

daraus.)

ff *ff*

(Während dem lauscht er wieder.)

p *cres.* *f* *Ped.* *dim.* *r.H.*

f *piu p*

SIEGF.

Er schweigt, und lauscht: - so schwatz'ich denn los!

dim. *p* *pp* *f*

(Er bläst auf dem Rohr.) (auf dem Theater.) (Er setzt ab, schnitzt wieder und bessert.) (Er bläst wieder.) (Er schüttelt mit dem Kopfe u. bessert wieder.) (Er versucht.)

Grell u. unrein.

f

(Er wird ärgerlich, drückt das Rohr mit der Hand und versucht wieder.)

sehr grell. *ff*

(Er setzt lächelnd ganz ab.)

SIEGFRIED.

Das tönt nicht recht, auf dem Roh-re taugt die wonni-ge Wei-se mir nicht.

p

Vöglein, mich dünkt, ich bleibe dumm, von dir lernt sich's nicht leicht.

p *pp*

(Er hört den Vogel wieder, und blickt zu ihm auf.)

dolcissimo.

mf

immer pp

dolcissimo. *mf* *immer pp*

dim.

p

pp

dim. *p* *pp*

SIEGFRIED.

Nun schäm' ich mich gar vor dem schelmischen Lau - scher; er

immer pp

(sehr zart.)

lugt —, und kann nichts er - lau - schen. Hei - da! So hö - re nun auf mein

f

(Er schwingt das Rohr, und wirft es weit fort.)

Horn. Auf dem dummen Rohre geräth mir nichts. Einer

Wald - wei - se, wie ich sie kann, der lus - tigen sollst du nun lauschen: nach

p

liebem Ge - sel - len lockt' ich mit ihr: nichts bess' - res kam noch als Wolf und

p

Bär. Nun lass' mich seh'n, wen jetzt sie mir lockt: ob das mir ein

(Er nimmt das silberne Hufthorn und
lie . . . ber Ge . sell?

bläst darauf.)
Mässig bewegt.
(auf dem Theater.)
sehr kräftig.
(sehr stark und lang ausgehalten.)
(weich gestossen.)
Mässig.
Pzart.

(Bei den langgehaltenen Tönen blickt Siegfried immer erwartungsvoll auf den Vogel.)
(Lustig, und immer schneller und schmetternder.)

sehr schnell und schmetternd.
immer stärker.
(Im Hintergrunde regt es sich. Fafner, in der Gestalt eines ungeheuren eidechsenartigen Schlangenswurmes,
ff ff

hat sich in der Höle von seinem Lager erhoben, er bricht durch das Gesträuch, und wälzt sich aus der Tiefe nach der höheren Stelle vor, so dass er mit dem Vorderleibe bereits auf ihr angelangt ist,
(d=d.)
ff
p
cresc.

als er jetzt einen starken gähnenden Laut ausstößt. (Siegfried sieht sich um, und heftet den Blick verwundert auf Fafner.)

Allmählich immer gedehnter.

più f

ff *cresc.* *più f*

SIEGFRIED.

Mässig langsam.

Ha ha! Da hät.te mein Lied mir 'was Lie . bes er .

(Fafner hat beim Anblick Siegfrieds auf der Höhe angehalten, und verweilt nun daselbst.)

Mässig langsam.

molto cresc. *ff dim.* *p*

SIEGFRIED.

blasen! Du wär'st mir ein saub'rer Gesell!

Ei, bist du ein Thier, das zum

FAFNER.

*) (Durch ein Sprachrohr.)

Was ist da?

sf *p* *cresc.* *p* *sf dim.* *p*

SIEGFRIED.

Sprechentaugt, wohl liess'sich von dir was lernen?

Hier kennt Einer das Fürchten nicht:

kann er's von dir er.

p *cresc. sf* *f*

*) Der Leib des Riesenwurm's wird durch eine bekleidete Maschine dargestellt: als diese zur Höhe angelangt ist, wird daselbst eine Versenkung geöffnet, aus welcher der Sänger des Fafner durch ein, dem Rachen des Ungeheuer's von innen her zugeführtes Sprachrohr, das Folgende singt.

fahren? Muth o. der Uebermuth, — was

FAFNER.

Hast du Ue . bermuth?

f dim. *p* *p* *f* *f*

weiss ich! Doch dir fahr'ich zu Lei . be, lehrst du das Fürchten nicht.

(Er stösst einen lachenden Laut aus.)

trem.

f *fp* *cresc.* *f* *piu f* *dim.*

Ei . ne

(Er öffnet den Rachen und zeigt die Zähne.)

Trin . ken wollt' ich, nun treff'ich auch Frass!

p *pp* *p* *cresc.*

SIEGFRIED.

zier . liche Fres . se zeigt . dumir da, la . chende Zäh . ne im Le . ckermaul!

p *cresc.*

SIEGFRIED.

Gut wär' es, den Schlund dir zu schliessen, dein Rachen recktsich zu weit.

FAFNER.

Zu tau - ben

FAFNER.

Re - den taugt er schlecht: dich zu ver - schlin - gen, fromt der Schlund.

SIEGFRIED.

Hoho! Du grausam, grimmiger Kerl! Von dir verdaut seindünkt mich ü - bel. Rät - lich und

SIEGFRIED.

fromm doch scheint's, du ver - reck - test hier oh - ne Frist.

FAFNER.

(brüllend.)
Pruh - ! Komm, prah - len des

SIEGFRIED.

(Er zieht sein Schwert, springt Fafner an und bleibt herausfordernd stehen.)

Hab Acht, Brüller! Der Prahler naht!

FAFNER.

(Fafner wälzt sich weiter auf die Ho-

Kind!

Lebhaft.

The first system of the musical score features a vocal line for Siegfried and a piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics 'Hab Acht, Brüller! Der Prahler naht!' and is followed by 'Kind!'. The piano accompaniment starts with a *cresc.* marking and includes dynamic markings of *f* and *ff*. The music is in a 6/8 time signature and includes various rhythmic patterns and articulations.

he herauf, und speit aus den Rüstern auf Siegfried.)

The second system is primarily piano accompaniment, featuring a prominent triplet pattern in the bass line. The music continues with various rhythmic figures and dynamic markings, maintaining the 6/8 time signature.

(Siegfried weicht dem Geifer aus, springt nä-

The third system includes piano accompaniment and vocal lines. The piano part features a *immer f* marking and a *stacc.* section. The vocal line is marked *ff*. The music continues with complex rhythmic patterns and articulations.

her zu, und stellt sich zur Seite.)

(Fafner sucht ihn mit dem Schweife zu errei-

The fourth system features piano accompaniment and vocal lines. The piano part is marked *ff*. The vocal line continues with various rhythmic patterns and articulations.

chen.)

The fifth system is primarily piano accompaniment, featuring a prominent triplet pattern in the bass line. The music continues with various rhythmic figures and dynamic markings.

The sixth system includes piano accompaniment and vocal lines. The piano part is marked *immer ff* and *sehr gehalten.* The vocal line continues with various rhythmic patterns and articulations.

(Siegfried, welchen Fafner fast erreicht hat, springt mit einem Satze über diesen hinweg, und verwundet ihn in dem Schweiße.)

(Fafner brüllt, zieht den Schweif heftig zurück und bäumt den Vorderleib, um mit dessen voller Wucht sich auf Siegfried zu werfen,

so bietet er diesem die Brust dar,

Siegfried erspät schnell die

Stelle des Herzens, und stösst sein Schwert bis an das Heft hinein. Fafner bäumt sich vor Schmerz noch höher, und sinkt, als Siegfried das Schwert

losgelassen und zur Seite gesprungen ist, auf die Wunde zusammen.)

SIEGFRIED.

rall. Da lieg', neidischer Kerl! Nothung

ff *dim.* *f*

SIEGFRIED.

trägst du im Her - zen!

FAFNER. (Die Maschine, welche den Wurm darstellt, ist während des Kampfes etwas weiter in den Vordergrund gerückt worden, jetzt ist unter ihr eine neue Versenkung geöffnet, aus welcher der Sänger des Fafner durch ein schwächeres Sprachrohr singt.)

(mit schwächerer Stimme.)

Wer

Noch langsamer.

f *dim.*

FAFNER.

bist du, küh - ner Kna - be, der das Herz mir traf?

Sehr mässig. *p* *p* *piu p* *dim.*

Wer reiz - te des Kin - des Muth zuder mord - lichen That?

immer gleichmässig. p *dim.*

Dein Hirn brü - te - te

p *sehr gehalten.* *pp*

SIEGFRIED.

Viel weiss ich noch nicht, noch nicht auch, wer ich

FÄFNER.

nicht, was du voll bracht.
gut gehalten.

SIEGFRIED.

bin:— mit dir mordlich zu ringen reiztest du selbstmeinen Muth.

FÄFNER.

Du hell - ä u - gi - ger Kna - be, un - kund deiner

selbst, wen du ge - mor - det, meld' ich dir. Der

Riesen ragend Ge - schlecht, Fasolt und Faf - ner, die Brü - der - fie - len nun

FÄFNER.

Bei . de. Um verfluchtes Gold, von Göttern ver . gabt, traf ich

pp *p* *cresc.* *f* *dim.* Ped

Fa . sult zu todt: der nun als Wurm den Hort bewach . te, Faf . ner, den letz . ten

dim. *p* *cresc.*

Rie . sen, — fäll . te ein ro . siger Held. Blicke nun

Etwas zurückhaltend. gut betont. *Voriges Zeitmaass.*

p Ped * *sf* Ped *dim*

hell, blü . hen . der Kna . bel! Der dich Blinden reiz . te zur

p *sf* *cresc.* *mf* *dim.* *p*

That, beräthli jetzt des Blü . hen . den Tod! *gut gehalten.*

cresc. *f* *dim.* *p*

SIEGFRIED.

FAFNER. (sterbend.) Woher ich stamme, rathe mir noch; wei.se ja

Merk', wie's en . det! Acht' auf mich!

SIEGFRIED.

scheinst du Wil . der im Sterben: *p gut betont.* rath' es nach mei . nem

poco cresc.

SIEGFRIED.

Na men, — Sieg . fried bin ich ge . nannt. Er hebt sich und stirbt.)

FAFNER. Sieg . fried! ...

SIEGFRIED.

Zur Kun . de taugt kein

f dim. p più P pp

(Fafner hat sich im Sterben zur Seite gewälzt. Siegfried zieht ihm jetzt das

Tod . ter. So lei . te mich denn mein le . bendes Schwert!

Schwert aus der Brust, dabei wird seine Hand vom Blute benetzt: er fährt heftig mit der Hand auf.)

SIEGFRIED.

Wie Feuer brennt das Blut!

(Er führt unwillkürlich die Finger zum Munde, um das Blut von ihnen abzusaugen. Wie er sinnend vor sich hinblickt, wird seine Aufmerk-

betont. poco cresc.

samkeit immer mehr von dem Gesange der Waldvögel angezogen.)

betont. poco cresc. p cresc. betont.

SIEGFRIED.

Ist mir doch fast, als sprächen die Vöglein zu mir?

Nütz - te mir das des Blu - tes Genuss?

più P

Das sel't - ne Vög - lein hier, horch! was singt es mir?

pp

Stimme eines **WALDVOGELS**. (Von einer Knabenstimme zu singen.)
(aus den Zweigen der Linde über Siegfried.)

Hei! ——— Siegfried gehört nunder Niblungen Hort!

9=6 *)

Ped 1 3
PPP Mit Verschiebung.

tr

O, ——— fänd' in der Hö - le den Hort er jetzt! Wollt' er den Tarnhelm ge -

winnen, der taugt ihm zu wonniger That: doch wollt' — er den Ringsicherrath der macht' ihn zum Walter der

9=6

poco cresc.

*) Die vorangehenden 9 Achtel sollen als 3 Triolen auf die ersten zwei Drittheile des Taktes in der Weise genommen werden, dass der Gesang mit der letzten Note des Taktes jedesmal genau auf das dritte Theil desselben fällt, ebenso gilt diess bei dem folgenden $\frac{4}{4}$ Takt, wo die 3 ersten Viertel als Triolen zu zwei ersten Takttheilen des begleitenden $\frac{3}{8}$ stimmen sollen.

Welt!

SIEGFRIED. (Siegfried hat mit verhaltenem Athem und verzückter Miene gelauscht.) (Leise und gerührt.)

Dank, lie - bes

dim. *Ped* *più P* *pp*

SIEGFRIED.

Vög - lein, für dei - nen Rath! Gern

(Er wendet sich nach hinten, und steigt in die Höhe hinab, wo er alsbald gänzlich ver-

folg' ich dem Ruf!

pp *etwas betont.*

schwindet.)

Dritte Scene.

(Mime schleicht heran, schein umherblickend, um sich von Fafner's Tod zu überzeugen. Gleichzeitig kommt von der anderen Seite Alberich aus dem Geklüft; er beobachtet Mime, stürzt auf ihn zu, und vertritt ihm den Weg, als dieser der Hölle sich zuwendet.)

MIME.

ALBERICH.

Schnell und drängend. (Dreitaktiger Rhythmus.)

Verfluchter Bruder, dich braucht ich

Wohin schleichst du eilig und schlau, schlimmer Ge . sell?

hier! Was bringt dich her? Fort vonder

Geizt es dich, Schelm, nach meinem Gold? Verlangst du mein Gut?

p *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p*

MIME.

Stelle! Die Stätte ist mein: was stöberst du hier?

ALBERICH.

Stör'ich dich wohl im stillen Ge.schäft, wenn du hier

Was ich er.schwang mit schwerer Müh', soll mir nicht schwinden.

stiehlst? Hast du dem Rhein das Gold zum

Wer schuf den

Ringe geraubt? Erzeugtest du gar den zä.hen Zauber im Reif?

MIME.

Tarnhelm, der die Ge . stal . ten tauscht? Der sein'be . durfte, erdachtest du ihn wohl?

ALBERICH.

Was hättest du Stümper je wohl zu stampfen verstanden? Der Zauber-ring zwang mir den

p *f* *sf* *f* *sf*

MIME.

ALBERICH.

Wo hast du den Ring? Dir Zagem ent-rissen ihn Rie-sen. Was du ver-

Zwerg erst zur Kunst.

p *cresc.* *sf* *sf* *sf* *sf*

lor'st, mei-ne List er-langt' es für mich.

Mit des Knaben That will der Knicker nun

f *sf* *f* *sf* *sf* *p*

Ich zog ihn

knausern? Dir ge-hört sie gar nicht, der Hel-le ist selbst ihr Herr.

sf *p* *p* *f*

MIME.

auf, für die Zucht zahlt er mir nun: für Müh' und Last er lauert' ich lang meinen

MIME.

Lohn.
ALBERICH.
Für des Kna-ben Zucht will der Enick-ri-ge, schä-bi-ge Knecht Teck und

ALBERICH.

kühn wohl gar Kö-nig nun sein? Dem räu-digsten Hund

wä-re der Ring ge-rath'ner als dir, nimmer erringst du Rü-pel den Herrscherreif!

MIME. (Mime kratzt sich den Kopf.)

Zweitaktig. Allmählich etwas zurückhaltend.
Be-halt' ihn denn, und hüt' ihn wohl, den

MIME.

Mässig.

hel - len Reif, sei du Herr, doch mich heisse auch Bru - der!

Mässig.

Um meines Tarnhelm's lustigen Tand tausch ich ihn dir; uns Bei - den taugt's, theilen die

MIME.

(Er reibt sich zutraulich die Hände.)

Beu - te wir so.

ALBERICH. (mit Hohnlachen.)

Thei - len mit dir? Und den Tarn - helm gar? Wie schlau -

Wieder lebhafter werdend.

(auser sich.)

accel. Schnell. Selbst nicht tau - - schen?

du bist! Si - cherschließ ich nie - mals vor deinen Schlingen!

Schnell.

MIME.

Auch nicht theilen? Leer soll ich geh'n? Ganz ohne Lohn?

MIME. (kreisend)

Garnichts willst du mir lassen?

ALBERICH.

Nichts von Allem! Nicht einen Nagel sollst du mir nehmen.

MIME. (in höchster Wuth)

Weder Ring noch Tarnhelm soll dir denn taugen, nicht theil'ich nunmehr! Gegendich doch
Dreitaktig.

ruf'ich Siegfried zu Rath und des Recken Schwert; der rasche Held, der richtige Brüderchen,

MIME (Siegfried erscheint im Hintergrunde.)

(sich umblickend)

dich. Kindischen Tand erkor er gewiss.

ALBERICH. Kehre dich um! Aus der Hö-le kommt er da her.

Mässig langsam.

fp *piu p* *pp*

MIME.

(hä-misch lachend)

Doch auch den Ring. Lass ihn den Ring dir doch geben! Ich

ALBERICH. Den Tarnhelm hält er. Verflucht! den Ring?

p *immer pp* *pp*

(Mime schlüpft mit den letzten Worten (Siegfried ist, mit Tarnhelm und Ring, während des Letzteren langsam und nachsinnend aus der Höle vor in den Wald zurück.) geschritten: er betrachtet gedankenvoll seine Beute, und hält auf der Höhe des Mittelgrundes wieder an.)

will ihn mir schon gewinnen.

Und doch, seinem Herrn soll er allein noch ge-hören. (Er verschwindet im

dim. *pp* *piu p* *sehr weich* *pp*

SIEGF.

Geklüft.) Was ihr mir nützt, weiss ich nicht; doch nahm ich euch aus des

immer pp *zart Ped*

SIEGF.

Hort's gehäuf - tem Gold, weil gu - ter Rath mir es rieth. So

dim.
p
weich
p weich.

taug' eu - re Zier als des Ta - ges Zeu - ge, es mah - ne der

poco cresc.
piu cresc.

Tand, dass ich käm - pfend Faf - ner er - legt, doch das Fürch -

trem
molto cresc.
ff trem. dim.

ten noch nicht er - lernt. (Er steckt den Tarnhelm sich in den Gürtel, und den Reif an den
sehr ausdrucksvoll

f dim.
p
immer dim.

Finger... Stillschweigen... Siegfried achtet unwillkürlich wieder des Vogels und lauscht ihm mit verhaltenem Athem.)

poco cresc
pp
pp

poco. cresc. *dim.*

p Ped

piu p *pp*

STIMME DES WALDVOGELS. *)

Hei! Siegfried gehört nunderHelm und derRing! O!

ppp Mit Verschiebung.

traute er Mi me, dem treulosen nicht! Hör - te Siegfried nunscharf auf des SchelmenHeuchlergered!

immer sehr leise.

WieseinHerz es meint, kann er Mi. me verstehn: so nützt ihm des Blu - tes Ge.

VOGELST. (Siegfried's Miene und Gebärde drücken aus, dass er den Sinn des Vogelgesanges wohl vernommen. Er sieht Mime sich nähern, und verbleibt, ohne sich zu rühren, auf sein Schwert gestützt, beobachtend und in sich geschlossen, in seiner Stellung auf der Anhöhe bis zum Schlusse des folgenden Auftrittes.)

miss.

MIME. (schleicht heran, und beobachtet vom Vordergrund aus Siegfried.)

Ersinnt, und er -

immer pp

sehr zart

pp

MIME.

wägt der Beu - te Werth: — Weil - tewohl hier ein

ausdrucksvoll

dim.

wei - ser Wand' - rer, schweifte umher, beschwatzte das Kind mit list' - ger Ru - nen

piu p

zart

dolce

Rath? Zwie.fach schlaue sei nunder Zwerg; die

pp

espress.

MIME.

lis - tigste Schlinge leg' ich jetzt aus, dass ich mit trau - li - chem

piu p
ausdrucksvoll

(Er tritt näher an Siegfried

Trug ge - re - de be - thö - re das tro - tzi - ge Kind.
Sehr mässig.

pp
sf

heran, und bewillkömnet diesen mit schmeichelnden Gebärden.)

ten.
sf
p
stacc.

MIME.

Willkom - men, Sieg - fried! Sag; duküh - ner,

sf
p
ten.
dim.
pp

SIEGF.

Den Leb - rer fand ich noch
MIME.
hast du das Fürch - ten ge - lernt?

pp
pp

SIEGF.

nicht!
MIME.

Doch den Schlangewurm, du hast ihn er-schla - gen? Das

So grim und tückischer war, sein Tod grämt mich doch
war doch ein schlim-mer Ge - sell?

SIEGF.

schie, da viel üb-le-re Schä-cher un - erschla - gen noch leben. Der mich ihn mor - den

SIEGF.

hiess, den hass' ich mehr als den Wurm!
MIME. (Sehr freundlich)
Nur sach - te!

poco accel. *a tempo.*

cresc. *f* *piu f* *ff* *sf* *p*

MIME.

(süsslich)

Nicht lan - ge siehst du mich mehr: zum ew' - gen Schlaf schliess' ich dir die Au - gen.

(wie belobend)

bald. Wo - zu ich dich brauch - te, hast du voll - bracht; jetzt

will ich nur noch die Beu - te dir ab - ge - win - nen; mich dünkt, das soll mir ge -

SIEGF.

MIME.

So sinn'st du auf mei - nen Scha - den?

lin - gen, zu be - thö - ren bist du ja leicht.

MIME: sf (verwundert)

(zärtlich fortfahrend)

Wie sagt'ich denn das? - Sieg - fried! Hör' doch, mein Söhnchen! Dich und deine

MIME.

(zärtlich)

Art hasst' ich im - mer von Her - zen; aus Liebe er - zog ich dich Läs - ti - gen

(als verspräche er ihm hübsche Sachen)

nicht: dem Hor - te in Fafner's Hut, dem Gol - degalt meine Müh'. Giebst du mir das

(als wäre er bereit, sein Leben für ihn zu lassen)

(mit

gut - wil - lig nun nicht, Sieg - fried, mein Sohn, das siehst du wohl selbst, dein

freundlichem Scherze)

SIEGF.

Le - ben musst du mir las - sen. Dass du mich has - setz,

SIEGF.

hör' ich gern: doch auch mein Le - ben muss ich dir

sehr zart. *sehr ausdrucks.*

SIEGF.

lassen?
MIME.

(ärgerlich)

(Er sucht sein Fläschchen hervor.)

Das sagt' ich doch nicht? Du verstehst mich ja falsch! —

p *sf* *f*

MIME.

Sieh, du bist mü-de von har - ter Müh.

dim. *p* *p* *sf* *mf* *dim.* *dim.*

p. *stacc.* *p.* *p.* *p.*

Brün - stig wohl brennt dir der Leib; dich zu er - qui-cken mit que - ekem Trank, säumt' ich

p *p* *p*

sorgen der nicht: als dein Schwert du dir brann - test, brau f ich den Sud; trink'st du nun

dim.

(beschleunigend)

den, gewinn' ich dein trau - tes Schwert, und mit ihm Helm und Hort! Hi-hi-hi-hi-hi

Etwas beschleunigend. *stacc.* *cresc.* *Ziemlich schnell.*

p *f* *p*

Ped

SIEGF.

MIME.

So willst du mein Schwert, und was ich erschwungen, Ring und

hi!

*Wieder zurückhaltend.**Voriges Zeitmaass.**sf dim.**rallent.**piu p*

Beu . te mir rauben?

*(heftig)**accel.*

Was du doch falsch mich versteh'st! Stamm'ich, fast'ich wohl gar? Die grös . ste

sf accel. sf sf

MIME.

Mü . he geb ich mir doch, mein heim . li . ches Simen heuchelnd zu bergen, und du dummer Bu . be

*p**cresc.*

deu . test Al . les doch falsch!

Öff . ne die Oh . ren!

Und vernimm ge . nau!

*Lebhaft.**rallent.**sf sf sf**sf**sf*

MIME.

(Wieder sehr freundlich, mit ersichtlicher Mühe.)

Hö-re, was Mi-me meint. — Hier nimm, und trin-ke dir

Mässig.

dim. *p* *p* *p*

La - bung; mein Trank lab-te dich oft: that'st du auch unwirsch, stelltest dich arg,

poco accel.

p *cresc.*

SIEGF.

Einen gu - ten

MIME. rallent. *a tempo*

was ich dir bot — er - böst auch — nahmst du doch immer.

a tempo

mf rall. dim. *p* *p*

Trank hätt' ich gern: wie hast du die - sen ge - braut?

(Lustig scherzend, als schildre er ihm einen angenehm be-

Hei! So trink nur, traumeiner Kunst! In

Allmählig immer etwas bewegter.

pp *poco cresc.*

MIME.

rauschten Zustand, den ihm der Saft bereiten soll.)

Nacht und Ne - bel sinken die Sinne dir bald; ohne Wach' und Wissen stracks streckst du die

p *cresc.*
rall.

Glie - der. Liegst du nun da, leicht könnt' ich die Beu - te nehmen und ber - gen: doch er -

sf *p* *cresc.* *p*

wach - test du je, nir - gends wär' ich si. chervor dir, hätt' ich selbst auch den

cresc. *f* *p* *cresc.* *sf* *p cresc. piu*

Drum mit dem Schwert, das so scharf du schufst, hau' ich dem Kind den

f *dim.* *p* *cresc.* *sf*

(mit einer Gebärde ausge -

lassener Lustigkeit.)

(kichernd)

Kopf erst ab: *sf* dann hab' ich mir Ruh', und auch den Ring! Hi - hi - hi - hi.

sf *fp* *cresc.* *piu cresc.*

SIEGF.

Im Schla - fe willst du mich mor - den? (Wüthend ärgerlich.)

MIME.

hi hi hi hi hi hi!

Was möcht' ich?

f *p* *cresc.* *sf*

(Er bemüht sich den zärtlichsten Ton anzunehmen.) (Mit sorglichster Deutlichkeit.)

MIME.

Sagt'ich denn das?

Langsam.
ausdrucksvoll

Ich will dem Kind nur den Kopf abhaun!

sf *dolce* *p*

(Mit dem Ausdruck herzlicher Besorgtheit für Siegfried's Gesundheit.)

Denn hasteich dich auch nicht so sehr, und hätt'ich des Schimpfs und der schändlichen Mü - he auch Allmählich wieder belebter.

sf *dim.* *p* *cresc.* *tr*

(sanft.)

nicht so viel zu rä - chen, aus dem We - ge dich zu räu - men darf ich doch nicht

dolce *mf* *dim.* *dolce*

(wieder scherzend.)

ras - ten: wie käm' ich sonst anders zur Beute, da Al - berich auch nach ihr lugt?

stacc. *piu p* *pp* *sfp* *p* *accel.*

(Er gießt den Saft in das Trinkhorn, und führt dieses Siegfried mit aufdringlicher Gebärde zu.)

Mässig.

acc.. *sehr ausdrucksvoll cresc.* *p* *stacc.* *cresc.* *f* *p*

Nun, mein Mässig.

Wälsung! Wolfs - sohn du? Sauf, und würg'

f *p* *f* *p* *tr.* *cresc.* *fp*

SIEGF.

(Siegfried holt mit dem Schwerte aus.)

MIME.

dich zu todt! Nie thust du mehr nen Schluck! hi - hi - hi - hi - hi!

sf *f* *piu f* *f* *f*

SIEGF.

(Er führt, wie in einer Anwendung heftigen Ekels, einen jähen Streich nach Mime; dieser stürzt sogleich todt zu Boden.)

Schmeck' du mein Schwert, ekli - ger Schwä - tzer!

ALBERICH. (Alberich's Stimme höhntschend aus dem Geklüfte.)

Ha.ha.ha . ha.ha.ha.ha.ha.ha.ha.ha . ha!

ff *ff* *ff* *ff*

SIEGF. (Er henkt auf den am Boden Liegenden blickend, ruhig sein Schwert wieder ein.)

Nei - des Zoll zahlt No - thung:

(Er rafft Mimes Leichnam auf und trägt ihn auf die Anhöhe vor den

dazu durft'ich ihn schmieden. *sehr gehalten*

Eingang der Höle.)

SIEGF.

(Während er den Leichnam in die Höle hinab wirft.)

In der

Hö. le hier lieg' auf dem Hort!

Mit zä - her List erziel - test du

(Die nach oben gestrichenen Noten mit der rechten Hand.)

(Die nach unten gestrichenen Noten mit der linken Hand.) *f ausdrucksvoll*

SIEGF.

ihn; jetzt magst du des wön - nigen wal - ten!

dim.

p

Ei - nen gu - ten Wäch - ter geb' ich dir auch, dass er vor

sf *piu dim.*

p *dim.* *piu p*

(Er wälzt mit grosser Anstrengung den Leichnam des Wurmes vor den Eingang
Die - ben dich deckt.

piu p *p* *cresc.* *f* *ff* *sf* *p* *cresc.*

der Höle, so dass er diesen ganz damit verstopft.)

f *ff* *sf* *p* *cresc.* *ff* *sf* *p* *cresc.* *ff* *sf*

SIEGF.

Da lieg' auch du, dunkler.

ff *dim.* Ped *p* *sf* *p*

Wurm! Den gleissenden Hort hüte zugleich mit dem

sf *p* *p* *sf*

(Er blickt eine
beu-terüh-rigen Feind: so fan-det Bei-de ihr nun Ruh:

mf *dim.* *piu p* *p*

Weile sinnend in die Höle hinab, und wendet sich dann langsam, wie ermüdet, in den Vordergrund.)

piu p *pp* *ppp*

(Er führt sich die Hand über die Stirn.)

Langsam. *schwer* Heiss ward mir— vonderhar-ten Last. *Etwas bewegter.*

sf *dim.* *p* *sf* *dim.* *p* *sf*

SIEGF.

stört, lauscht' ich ger. ne dei - nem San - ge: auf dem Zwei - ge sch' ich woh - lig dich
ausdrucksv.

wie - gen; zwitschernd um schwir - ren dich Brüder und Schwestern, um - schweben dich lus - tig und

lieb. — Doch ich bin so al - lein, hab nicht

Brü - der noch Schwestern: meine Mut - ter schwand, — mein Va - ter fiel: niesah sie der

Sohn. (warm) Mein einz'ger Ge - sell' war ein gars - ti - ger Zwerg; Gü - te

Belebend.

SIEGF.

zwang uns nie zu Lie - be: li - sti - ge Schlingen warf mir der Schlaue, nun

sf *f* *p* *cresc.*

(Er blickt schmerzlich bewegt wieder nach den Zweigen auf.)

musst' ich ihn gar er - schla - gen!

Lebhaft.
sehr bewegt

sf *p* *ausdrucksv.* *cresc.* *tr.*

Ped

Freund - li - ches Vög - lein,

f

dich fra - ge ich nun.

dim.

R.H. L.H.

Gönn - test du mir wohl ein gut Ge - sell?

Allmählig wieder mässiger.
ausdrucksv.

p *p* *p*

SIEGF.

Willst du mir das rechte ra - then? Ich lock - te so oft, und er - loost' es mir

nie. Du, mein Trau - ter, träfst es wohl besser so recht ja rie - test du

schon. Nun sing! Ich

lau - sche dem Ge - sang.

VOGELST.

Hei!

Siegfried erschlug nundenschlimmenZwerg! Jetzt wüsst' ich ihm noch das herrlich - ste Weib:

auf ho - hem — Fel - sen sie schläft, Feu - er umbrennt ihren Saal: durchschritt' er die

Brunst, weckt' er die Braut, Brünnhil - de wä - redän sein.

(Siegfried fährt mit Hef - tigkeit vom Sitze auf.)

SIEGF.

Schnell. O hol - der Sang! Süs - ses - ter

Hauch! Wie brennt sein Sinn mir seh - rend die

Brust! Wie zückt es hef - tig, zün - dend mein

SIEGF.

Herz? Was jagt mir so

jach durch Herz und Sinne? Sag' es mir,

(Er lauscht.)
süs ser Freund!

rallent. *Mässig.*

VOGELST.
Lus - tig im Léid sing' ich von Lie - be. Wonig aus

Weh' web' ich mein Lied nur Seh - nende kennen den Sinn.

SIEGF.

Lebhaft. Fort jagt mich's jauchzend von hin-nen.

fort aus dem Wald auf den Fels!

Noch ein-mal sa-ge mir, hol-der

Sän-ger: werd' ich das

Feu-er durch-bre-chen? Kann ich er-we-cken die

SIEGF.

Braut?_

f *tr* *piu f* *ff* (R.) (L.) *f* *dim.*

Ped * Ped

(Siegfried lauscht nochmals.)

rallent.

dolce

STIMME DES WALDVOGELS.

Mässig. Die Braut ge -

piu p *pp* (mit Verschiebung)

VOGELST.

winnt, Brünn - hild'er - weckt ein Fei - gernie :

dolcissimo

Etwas belebter. nur wer das Fürch - ten nicht kennt!

pp *cresc. f* 3

SIEGF. (Aufjauchzend.)

Der dum - me Knab', der, das Fürchten nicht kennt, mein Vög - lein, der bin ja
 Beleht.

ich! Noch heu - te gab ich ver - gehen mir Müh',
 das Fürchten von Faf - ner zu ler - nen: nun brenn' ich vor
 Lust, es von Brün hild' zu
 wis - sen! Wie find ich zum Fel - sen den Weg?
 Schnell.

fp *cresc.* *tr*

f *p* *stacc.* *tr*

cresc. *f*

accel. *piu f* *dim.*

p *pp* *Ped* *

SIEGF.

So wird mir der Weg ge - wie - sen: wo hin du flatterst, folg' ich dir

Ped *cresc.*

(Er läuft dem Vogel, welcher ihn neckend einige Zeit lang unstät nach verschiedenen Richtungen hinleitet, nach, und folgt

nach!

f

ihm endlich, als dieser mit einer bestimmten Wendung nach dem Hintergrunde, davon fliegt.)

ff

p *piuf.*

ff *f*

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a piano part with dynamics *piu f* and *f*, and an orchestra part with *ff* and a drum roll instruction: *ff (Mit Pauken = Wirbel auf H.)*. The second system features a piano part with *ff* and *stacc.*, and an orchestra part with *ff*. The third system includes a piano part with *immer ff* and *fff*, and an orchestra part with *fff* and *L.H.*. The fourth system shows a piano part with *dim.* and an orchestra part with *dim.*. The fifth system includes a piano part with *stacc.* and *immer dim.*, and an orchestra part with *piu p* and *ff*. The score is written in a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and includes various musical notations such as triplets, slurs, and dynamic markings.

Ende des 2^{ten} Actes.